



**„Didaktische Aspekte der Nachhaltigen
Entwicklung in aktuellen VWL-
Lehrbüchern in der schulischen Bildung“**

Studie im Auftrag der Lokalen Agenda 21

der Landeshauptstadt Düsseldorf



Inhaltsverzeichnis

Vorworte	3
Lehrbücher zur Volkswirtschaft in Berufsschulen noch nicht nachhaltig	6
Welche Lehrbücher wurden untersucht?	7
Zentrale Fragestellungen	8
Ergebnisse	9
Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Studie	11



Oberbürgermeister Thomas Geisel

Kommunen im 21. Jahrhundert stehen vor enormen Herausforderungen. Sie müssen Antworten auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen finden – vom Klimawandel über Bildungsgerechtigkeit bis zur finanziellen Absicherung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge. Zu berücksichtigen sind auch die zahlreichen Konsequenzen des demographischen und sozialen Wandels, steigende Kosten in allen Aufgabenbereichen genauso wie die Herausforderungen der Globalisierung. Nachhaltig ist eine Stadtentwicklung, wenn die Stadt bei ihren Entscheidungen ökonomische, ökologische und soziale Belange in einem austarierten Verhältnis berücksichtigt.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat sich schon vor vielen Jahren dafür entschieden, nachhaltige Entwicklung als eine Richtschnur kommunalen Handelns zu berücksichtigen. Als einige wenige Beispiele seien hier der Klimaschutz, die Richtlinien für ökologische und faire Beschaffung oder auch der Ausbau der Infrastruktur für den Fahrradverkehr genannt.

Einige der genannten Arbeitsschwerpunkte wurden von der Lokalen Agenda Düsseldorf angeregt, in der sich Bürgerinnen und Bürger, Stadtverwaltung und Politik gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung engagieren. Die Aktivitäten führten zu beispielhaften Projekten, die Düsseldorf nachhaltiger gestaltet haben. Frühzeitig haben die Akteure der Lokalen Agenda auch auf Bildung gesetzt. Seit 17 Jahren engagiert sich ein Netzwerk aus Schulen, Firmen, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in Unterricht und Schulleben zu integrieren.

Für eine nachhaltige kommunale Entwicklung ist die Bereitschaft und Befähigung unserer Bürgerinnen und Bürger, die Zukunft unserer Stadt verantwortlich mit zu gestalten, unverzichtbar. Bildung ist hier der Schlüssel. Sie sensibilisiert für Problemstellungen und globalgesellschaftliche Anforderungen und ermöglicht es allen Menschen, die Werte und Kompetenzen zu erwerben, die für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft und eine positive gesellschaftliche Entwicklung erforderlich sind.

Für Düsseldorf als wirtschaftlich erfolgreiche und international vernetzte Stadt spielen ökonomische Fragen eine große Rolle. Wie sichern wir unseren Wohlstand, ohne dabei Umweltbelange zu vernachlässigen? Deshalb ist das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge grundlegend für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt. Ich begrüße es, dass die Lokale Agenda sich mit dem Unterrichtsfach Wirtschaft in Berufskollegs befasst und auf Schulbücher hinwirkt, die eine nachhaltige Wirtschaft zum Inhalt haben und die Diskussions- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern.

Die vorliegende Studie bietet einen interessanten Einblick in wichtige Grundlagen des aktuellen Wirtschaftskundeunterrichts. Ich würde mir wünschen, dass diese Studie einen Gedankenaustausch unter den für Bildung Zuständigen befördert, wie wir die Qualität unseres Bildungsangebots verbessern können.

Thomas Geisel
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf





Ratsfrau Ursula Holtmann-Schnieder

„Didaktische Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung in aktuellen VWL-Lehrbüchern in der schulischen Bildung“ untersuchen zu lassen, würde man vielleicht eher als die Aufgabe eines Landesinstituts für Schule ansehen, das sich mit Fragen der Bildungsqualität in NRW beschäftigt, oder als Forschungsvorhaben einer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einer Hochschule vermuten, welche Lehrerinnen und Lehrer ausbildet. Die Frage, warum sich ein regionales Bildungsnetzwerk bzw. die Lokale Agenda einer Kommune um ein solches Thema kümmert, lässt sich beantworten, wenn man sich anschaut, wer die zentralen Akteure der „Großen Transformation“, des kulturellen Wandels im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft sind: Politik und staatliche Verwaltung werden diesen tiefgreifenden Prozess nur gemeinsam mit den betroffenen gesellschaftlichen Gruppen erfolgreich gestalten können. Ideen, Anregungen und Expertise von allen gesellschaftlichen Ebenen sind nötig: von Fachleuten in Bildungsinstitutionen genauso wie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Hochschulen, von politisch Verantwortlichen genauso wie von engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Nichtregierungsorganisationen. Die Akteure in der Lokalen Agenda sehen ihren hier vorgelegten Beitrag als Anregung zur Diskussion um die Verbesserung der Bildungsqualität.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist seit über 20 Jahren als Querschnittsaufgabe von Bildung in vielen politischen Beschlüssen von der UNO bis zu einzelnen Landesregierungen festgehalten. Entsprechende Bezüge finden sich inzwischen auch in Lehrplänen, Schulbüchern und weiteren Unterrichtsmaterialien. Viele Schulen engagieren sich, diesen modernen Bildungsansatz in die eigene schulische Praxis zu integrieren. Wer sich als Lehrerin oder Lehrer aufmacht, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Fachunterricht konsequent umzusetzen, stößt jedoch immer noch an Grenzen: Gibt es überhaupt genug Zeit, nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung zu behandeln? Was sehen die Lehrpläne genau vor, was bieten die Schulbücher in dieser Hinsicht? Es sind Routinen und Traditionen, Partialinteressen und institutionellen Grenzen, die Innovationen in der Regel entgegenstehen. Insbesondere im Bildungswesen, dessen Zielsetzung ja einer breiten gesellschaftlichen Legitimation bedarf, sind Veränderungen nur sehr langfristig zu erreichen. Daher bedarf es vielfältiger Anstöße, der Entwicklung fachlich überzeugender Konzeptionen und insbesondere eines langen Atems, um Veränderungen zu erreichen.



Im Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung, das sich Innovation auf die Fahnen geschrieben hat und in den letzten 17 Jahren erfolgreiche und beispielgebende Projekte in Düsseldorfer Schulen realisiert hat, sind sich die Akteure der Grenzen bewusst, in denen sich projektartig angelegte Arbeit in Schulen bewegt. Projekte erproben innovative Ideen und Konzepte, und manchmal gelingt es ihnen auch, das Schulleben nachhaltig zu verändern. Doch zur Verankerung in der Regelpraxis des täglichen Unterrichtens bedarf es der institutionellen Absicherung durch Lehrpläne und eine wissenschaftlich abgesicherte Fachdidaktik. Darauf macht die vorliegende Studie aufmerksam, am Beispiel der Schulbücher des Faches Wirtschaft an kaufmännischen Berufskollegs.

Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle beteiligten Akteure des Fachforums IV sowie des Netzwerks Bildung (hier insbesondere an Gerd Deihle und Klaus Kurtz), welche diese Studie angeregt und sich mit den vielfältigen Aspekten des Themas sowie der Konzeption und Begleitung der Studie beschäftigt haben, und natürlich ganz besonders an den Autor der Studie, Patrick Brehm, der eine umfangreiche Analyse der traditionellen ökonomischen Fachdidaktik in schulischen Lehrwerken im deutschsprachigen Raum vorgelegt hat.

Ursula Holtmann-Schnieder

Ursula Holtmann-Schnieder
Stellvertretende Vorsitzende
der SPD-Fraktion im Rat
der Landeshauptstadt Düsseldorf,
Vorsitzende der Lenkungsgruppe
der Lokalen Agenda 21



Lehrbücher zur Volkswirtschaft in Berufsschulen noch nicht nachhaltig

Hat sich die jahrzehntelange gesellschaftspolitische Debatte zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft (Nachhaltige Entwicklung) in den Lehrbüchern zur Volkswirtschaftslehre in deutschen Berufsschulen niedergeschlagen? Nur unzureichend! Dieses Fazit zieht die Studie „Didaktische Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung in aktuellen VWL-Lehrbüchern in der schulischen Bildung“.

Bildung ist eine wichtige Voraussetzung, damit Menschen die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können. Ökonomische Bildung gehört zu einer modernen Allgemeinbildung. Sie fördert die individuelle Fähigkeit, sich in ökonomisch geprägten Lebenssituationen und in einer sich verändernden Wirtschaftswelt zu orientieren, zu urteilen, zu entscheiden und eigenverantwortlich aktiv mitzugestalten. Die Herausforderung, die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschafts- und Lebensweise sicherzustellen, macht eine moderne, hochwertige und aktuelle Entwicklungen berücksichtigende Wirtschaftsbildung zu einer zentralen Aufgabe der Gesellschaft.

Für die schulische Bildung ist die Qualität von Schulbüchern eine wichtige Voraussetzung. Doch ist gesichert, dass sie mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Diskussionen Schritt halten? Schulbuchstudien dazu sind nur wenige auf dem Markt. Es mangelt bis heute an einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den im Bildungswesen weitläufig verwendeten Lehrwerken. Keine der wenigen vorliegenden Schulbuchstudien hat dabei die Frage der Nachhaltigkeit in wirtschaftspädagogischer Literatur im Blick.

Lehrbücher: nach wie vor wichtig!

Die zentrale Rolle des Lehrbuchs im schulischen Unterricht darf auch in Zeiten digitaler Medien nicht unterschätzt werden: Noch immer gelten Lehrbücher als verlässliche und maßgebliche Richtschnur für Fachtheorie, Unterrichtsgestaltung und Lehrplanelentwicklung. Bildungsziele und -inhalte werden auch weiterhin maßgeblich von Lehrbüchern beeinflusst. Genehmigt werden Lehrbücher für Schulen übrigens von den Bildungsministerien der Bundesländer auf der Grundlage der gültigen Bildungspläne.



Welche Lehrbücher wurden untersucht?

Neun aktuelle VWL-Lehrbücher von sieben Verlagen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz standen im Fokus der Untersuchung. Es handelt sich um gängige volkswirtschaftliche Lehrbücher für kaufmännische Bildungsgänge.

Untersuchte Lehrbücher

- Seidel, Horst: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre. Bildungsverlag Eins, Köln 2012.
- Lüpertz, Viktor: Volkswirtschaft – Strukturen und Probleme. Winklers Verlag, Braunschweig 2013.
- Albers, Hans-Jürgen/Albers-Wodsak, Gabriele: Volkswirtschaftslehre. Verlag Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten 2013.
- Brunetti, Aymo/Großer, Thilo: Volkswirtschaftslehre – Eine Einführung für Deutschland. hep Verlag, Bern/Köln 2014.
- Kiss, Katharina et al.: Volkswirtschaft. Trauner Verlag, Linz 2013.
- Peters, Heidrun: Volkswirtschaftslehre. Lernt gemeinsam handeln! Winklers Verlag, Braunschweig 2012.
- Boller, Eberhard/Hartmann, Gernot B.: Volkswirtschaftslehre. Kompetenzorientiert zur Fachhochschulreife. Merkur Verlag, Rinteln 2013.
- Blank, Andreas/Meyer, Helge (Hrsg.): Volkswirtschaftslehre für die Höhere Berufsfachschule Typ Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule). Bildungsverlag Eins, Köln 2013.
- Kaiser, Franz-Josef/Brettschneider, Volker (Hrsg.): VWL – Volkswirtschaftslehre. Fachoberschule und Höhere Berufsfachschule NRW. Cornelsen Schulverlage, Berlin 2013.



Zentrale Fragestellungen

Welche Hilfestellung leisten die gebräuchlichen volkswirtschaftlichen Lehrbücher für das Verständnis der Notwendigkeit, unsere Gesellschaft nachhaltig zu gestalten? Es wurde untersucht, inwiefern in diesen Lehrwerken Fragestellungen, Begrifflichkeiten und Lösungsansätze aus dem Nachhaltigkeitsdiskurs ihren Widerhall finden und inwieweit die traditionelle ökonomische Lehrbuchtheorie die veränderten globalen Realitäten reflektiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Analyse von Sachtexten, Illustrationen und Aufgabenapparaten: Kommt die Thematik der Nachhaltigen Entwicklung überhaupt vor? Wie schlüssig, umfassend und konsistent berücksichtigen sie Nachhaltigkeitsaspekte bei der Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Kompetenzen? Werden Widersprüche aufgedeckt, traditionelle Fachtheorie auf ihre Zukunftstauglichkeit im 21. Jahrhundert überprüft? Wie erschöpfend und konsistent werden ökonomische Modelle in Hinblick auf Nachhaltigkeit erweitert?

Nachhaltige Entwicklung längst im Gange

Hunderttausende von Akteuren in vielen Staaten der Erde engagieren sich für nachhaltige Entwicklung. Und die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ist längst im Gange, wie z. B. die in vielen Ländern begonnene Wende hin zu erneuerbaren Energien zeigt. Inzwischen ziehen große Investoren Kapital aus Investments in fossile Energien ab (norwegischer Staatsfond, Allianz-Versicherung u. a.). In Gesetzen und Erlassen finden sich immer mehr Vorschriften zu Energieeffizienz von Elektrogeräten und Entsorgung, Unternehmen geben sich Compliance-Regeln, Organisationen führen die faire Beschaffung ein. Gerade haben die Vereinten Nationen 17 weitreichende globale Nachhaltigkeitsziele bis 2030 beschlossen und nach 20-jähriger Debatte ist nun doch ein Klimavertrag in Paris von der Weltgemeinschaft beschlossen worden. Rückschläge und Schwierigkeiten im Rahmen solcher Veränderungsprozesse machen aber auch deutlich, welche Herausforderungen noch zu stemmen sind.



Ergebnisse

Die Analyse ergab einige erfreuliche Entwicklungen in aktuellen VWL-Lehrwerken. Lehrbuchautorinnen/Lehrbuchautoren zeigen in der Mehrheit Aufgeschlossenheit für Nachhaltigkeitsfragen und sprechen bereits entsprechende Problemlagen in ihre Lehrbuchkonzeptionen an. So werden vor allem in Publikationen neueren Datums die Folgen der Globalisierung bereits recht kontrovers diskutiert. Widersprüche, die sich aus der Verwendung des Maßstabs des Bruttoinlandsprodukts für den gesellschaftlichen Wohlstand ergeben, sind schon seit Längerem in den meisten Lehrbüchern integriert und in den Aufgabenstellungen wagen Autorinnen/Autoren bisweilen den Ausblick in die gesellschaftspolitische und ökonomische Zukunft.

Nachhaltiges Wirtschaften

*„**Nachhaltiges Wirtschaften** bedeutet, unter **Berücksichtigung künftiger Ressourcenversorgung und Umweltbedingungen** planvolle Entscheidungen über die Herstellung und Verwendung knapper Güter zum Zweck der Bedürfnisbefriedigung zu treffen. Dabei müssen die Kosten der Güterherstellung **für Unternehmen, Sozialwesen der Gegenwart sowie Wirtschaftsakteure der Zukunft** und der Nutzen, den diese Güter **heute und in der Zukunft** stiften, in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.“*

Die der Studie zugrunde gelegte Arbeitsdefinition greift die Definition von Wirtschaften auf, die im Lehrbuch von Lüpertz gewählt wurde (vgl. Lüpertz, Viktor: Volkswirtschaft – Strukturen und Probleme. Winklers Verlag, Braunschweig 2013, S. 17) und ergänzt diese Definition im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung. Die Ergänzungen stehen im Fettdruck.

Die Mut machenden Ansätze dürfen jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass weiterhin kein Lehrwerk am Markt ist, das dem Anspruch einer umfassenden und fachlich konsistenten Integration von Nachhaltigkeitsthemen genügt. Wenn ökonomische Kompetenz im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung ein wichtiges Bildungsziel ist, besteht noch erheblicher Bedarf an der fachwissenschaftlichen und didaktischen Weiterentwicklung von schulischen Lehrwerken. Zwei zentrale Kritikpunkte an allen untersuchten Lehrbüchern sind:

- Traditionelle Darstellungen des Wirtschaftsunterrichts werden kaum hinterfragt, inwiefern sie für die nachhaltige Gesellschaft verwendbar sind. So missachtet z. B. das seit Jahrzehnten zentrale Modell des „Wirtschaftskreislaufs“ die natürliche Ressourcenbasis von Volks- und Weltwirtschaft. In dem Modell wird die Natur als Perpetuum Mobile betrachtet, das unbegrenzte Mengen an Ressourcen und Aufnahmekapazitäten für Reststoffe bietet. Viele etablierte Unterrichtsthemen bedürfen ähnlich wie das beschriebene Beispiel eines „Nachhaltigkeitsupdates“, damit sie die Wirtschaft der Zukunft noch erklärbar und gestaltbar machen.

Volkswirtschaftslehre

Während sich die Betriebswirtschaftslehre mit dem Aufbau exemplarischer Unternehmungen und ihren Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsprozessen befasst, bieten Theorien und Modelle der Volkswirtschaftslehre fachwissenschaftlich begründete Deutungen der Abläufe auf Märkten, der Gesamtwirtschaft eines Landes bzw. der Zusammenhänge der Weltwirtschaft.



- Seit rund 25 Jahren leistet eine Nachhaltigkeitswissenschaft gerade in Deutschland erstklassige Grundlagenarbeit, wie eine gesellschaftliche Transformation aussehen müsste. In vielen Medien werden diese Ergebnisse bereits ausführlich diskutiert. Und zahlreiche Unternehmen haben sich inzwischen auf den Weg gemacht, ihre Organisation nachhaltiger zu gestalten. In ökonomischen Lehrbüchern sucht man aber entsprechende Fachbegriffe und -diskurse vergebens. In keinem einzigen Lehrbuch tauchen z. B. Begriffe wie Ressourcenproduktivität, Energieeffizienz oder Kreislaufwirtschaft auf, ganz zu schweigen von Zusammenhängen, die sich in Wissenschaft, Medien und Unternehmen um Begriffe wie Cradle-to-Cradle, Rebound-Effekt oder Postwachstumsgesellschaft entwickelt haben. Die Wirtschaftsdidaktik an unseren Schulen läuft somit Gefahr an den wesentlichen Zukunftsdiskursen vorbei zu unterrichten.

Fachdidaktik

Die Fachdidaktik filtert aus den jeweiligen Fachwissenschaften heraus, was von allgemeiner, existentieller Bedeutung für das Leben ist und daher als lehrnotwendig legitimiert gilt. Weitere Bezugspunkte der Fachdidaktik sind die gesellschaftlichen Ziele und die Bedürfnisse des Schülers selbst. Weil sich fachwissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Ziele weiterentwickeln, ist auch die Fachdidaktik einem kontinuierlichen Veränderungsprozess unterworfen. Aufgabe der Fachdidaktik ist, diese Inhalte für unterschiedlichste Lerngruppen nachvollziehbar zu machen.

In seiner Studie „Didaktische Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung in aktuellen VWL-Lehrbüchern in der schulischen Bildung“ beleuchtet der Autor Patrick Brehm eine Vielzahl ökonomischer Grundlagenmodelle in der schulischen Bildung und macht Vorschläge, wie diese für eine nachhaltige Gesellschaft, Konsum- und Produktionsweise weiterentwickelt werden könnten. Die Studie bietet Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern, Lehrplankommissionen, Schulbuchverlagen bzw. Lehrbuchautorinnen und Lehrbuchautoren, freien Bildungsträgern als Entwicklern schulbuchverlagsunabhängiger Unterrichtsmaterialien und natürlich auch Lehrkräften Anregungen, wie sich die traditionelle Lehrbuchökonomie mit den Fragestellungen einer nachhaltigen Gesellschaft verbinden lässt.

Lehr- bzw. Bildungspläne

Lehr- und Bildungspläne geben die verbindlichen Leitlinien, Unterrichtsthemen und Kompetenzziele für die Unterrichtskonzeption und Prüfungserstellung im öffentlichen Schulwesen vor. In der Regel beinhalten sie allgemeine Bildungsziele eines Bildungsganges und geben mehr oder weniger detailliert konkrete Unterrichtsgegenstände vor. Schulbücher müssen diesen Vorgaben entsprechen. Nur so erhalten sie eine Zulassung zur Verwendung in Schulen.



Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Studie

Diese Weiterentwicklung betrifft damit aber ebenfalls Konzeptionen von Lehr- und Bildungsplänen, von Ausbildungsordnungen und Abschlussprüfungen. Es wird deutlich, dass nicht nur die alltägliche Unterrichtspraxis in Schulen und Bildungsträgern betroffen ist, sondern ein dringender Bedarf nach einer Diskussion auf bildungstheoretischer und bildungspolitischer Ebene besteht.

Den notwendigen fachlichen Diskurs will diese Studie befördern bzw. unterstützen. Die Herausgeber werden diesen Diskurs durch eigene Veranstaltungen befördern und freuen sich über Rückmeldungen, Stellungnahmen, Diskussionsbeiträge, Rezensionen und natürlich auch eine Weiterverbreitung der Studie.

Die Studie „Didaktische Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung in aktuellen VWL-Lehrbüchern in der schulischen Bildung“ steht unter www.duesseldorf.de/agenda21/nachhaltigkeit-in-unternehmen-schulen-und-vereinen/projekt-16/schulbuchstudie.html zur Verfügung. Erhältlich sind eine Kurzfassung mit dem Studienaufbau und den wichtigsten Ergebnissen der Analyse sowie die ausführliche Studie selbst.

Auftraggeber der Studie

Auftraggeber der Schulbuchstudie ist der Agenda-Beirat der Landeshauptstadt. Initiatoren der Studie sind das Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie das Fachforum IV in der Lokalen Agenda 21 in Düsseldorf (weitere Infos zu den Initiatoren siehe unten).

Die Lokale Agenda 21 setzt in Düsseldorf die Idee der Nachhaltigkeit konkret um. Das Motto „Global denken – Lokal handeln“ wird im Sinne der Agenda 21 mit Leben gefüllt. Den Schwerpunkt der Lokalen Agenda Düsseldorf bilden über 30 Projekte. Ökologisch, sozial und wirtschaftlich ausgewogen beweisen diese, dass wir handeln können, ohne künftige Generationen oder andere Nationen zu belasten. In der Lokalen Agenda 21 der Landeshauptstadt Düsseldorf sind Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gruppen, Institutionen und Firmen, Vertreterinnen von Stadtverwaltung und gewählten Mitgliedern aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen aktiv.

Mehr Informationen unter www.duesseldorf.de/agenda21.



Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gegründet im Rahmen eines bundesweiten Modellversuchs im Jahr 1999 arbeitet dieses Netzwerk aus Schulen, Unternehmen, Stadtverwaltung, Institutionen wie der Verbraucherzentrale Düsseldorf und Nichtregierungsorganisationen wie dem Eine Welt Forum Düsseldorf seit nunmehr 17 Jahren daran, Bildung für nachhaltige Entwicklung in Düsseldorfer Schulen zu implementieren. Eins der vielen Projekte des Netzwerks ist seit 2014 die systematische Auseinandersetzung mit der Frage, inwieweit gebräuchliche Schulbücher für verschiedene Fächer nachhaltige Entwicklung überhaupt thematisieren. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung ökonomischer Bildung fiel die Entscheidung für eine Untersuchung von Lehrbüchern für das Fach Volkswirtschaftslehre.

Kontakt:
Klaus Kurtz
Umweltamt
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Brinckmannstraße 16
40225 Düsseldorf
Telefon 02 11.89-2 50 51
Telefax 02 11.89-2 90 61
Klaus.Kurtz@duesseldorf.de
(Kordinator des Netzwerks)

Fachforum IV „Lebensqualität/ Lebensstile“

Projektpartner des oben beschriebenen Bildungsnetzwerks ist das Fachforum IV „Lebensqualität/Lebensstile“, welches sich u. a. mit Dienstkleidung aus Produktion, die dem internationalen Arbeitsrecht entspricht, beschäftigte. Heute gilt das Prinzip der fairen Beschaffung für die gesamte Stadtverwaltung. Weitere Projekte waren z. B. die Serviceagentur Altbausanierung (SAGA), Obst macht Schule, Kinderfreundlichkeit in Düsseldorf.

Kontakt:
Gerd Deihle
Telefon 02 11.37 53 89
Gerd.Deihle@t-online.de
(Sprecher des Fachforums)

Autor der Studie

Patrick Brehm, Jahrgang 1970, ist Berufsschullehrer für Wirtschaftswissenschaften und Englisch. Bereits während seines Studiums bildete die Umweltökonomie seinen Forschungsschwerpunkt. Aus seiner Projektmitarbeit am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und dem Engagement in zahlreichen lokalen und überregionalen Netzwerken der Berufsbildung und zur Nachhaltigkeit hat sich sein Arbeitsschwerpunkt herausgebildet, die Erkenntnisse aktueller Forschung im alltäglichen VWL-Unterricht besser zu berücksichtigen. Seine langjährigen Unterrichtserfahrungen in der ökonomischen Bildung haben zu dieser unterrichtspraktisch orientierten Studie geführt.



Impressum

Herausgeber

Lokale Agenda Düsseldorf
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Verantwortlich

Stefan Ferber
Landeshauptstadt Düsseldorf
Umweltamt

Redaktion

Klaus Kurtz

Fotos

fotolia

Layout & Druckbetreuung

Stadtbetrieb Zentrale Dienste

VIII/16-4

www.duesseldorf.de/umweltamt

